

## PERSÖNLICH

**Andre Agassi** (36), Tennis-Profi und Ehemann von Steffi Graf, will Mitte Juni nach dreimonatiger Zwangspause beim Rasenturnier im Londoner Queen's Club sein Comeback geben. Der Amerikaner hatte sich wegen seiner hartnäckigen Rückenverletzung entschieden, die Sandplatz-Saison diesmal ganz auszulassen. In diesem Jahr hat Agassi bisher nur sieben Hartplatz-Matches gespielt und seit Mitte März kein Turnier mehr bestritten.



**Corinne Rey-Bellet** (33), ehemalige Schweizer Skirennfahrerin, und ihr Bruder Alain sind in ihrem Haus in Les Crosets erschossen worden. Zudem wurde ihre Mutter schwer verletzt. Dringend verdächtig sei der Ehemann der 33-Jährigen, erklärte die Walliser Kantonspolizei. Rey-Bellet war 2003 vom aktiven Skisport zurückgetreten. Die Speed-Spezialistin gewann im Laufe ihrer Karriere fünf Weltcup-Rennen und stand elf weitere Male auf dem Podest.

**Dirk Nowitzki** (27), Basketball-Wunderkind, hat mit seinen Dallas Mavericks die nächste Playoff-Runde in der nordamerikanischen Profiliga NBA erreicht. Beim 102:76-Sieg bei den Memphis Grizzlies war Nowitzki mit 27 Punkten erneut erfolgreichster Werfer. „Wir haben die Jungs abgefertigt und können uns nun ein bisschen ausruhen“, sagte er nach dem Triumph. Der nächste Gegner der Mavericks wird zwischen San Antonio und Sacramento ermittelt.



**Tobias Angerer** (29), Gesamtweltcup-Sieger im Skilanglauf, wird zum Millionär. Nach der grandiosen Saison mit zwei Olympiamedaillen handelte seine Vermarktungsagentur Verträge im siebenstelligen Bereich für die nächsten vier Jahre aus. Neuer Hauptsponsor des Vachendorfers bis zu den Olympischen Spielen in Vancouver 2010 ist die Heizungsfirma Viessmann. Weitere lukrative Verträge machen ihn zu einem der Top-Verdiener im Skilanglauf.

## Mein erster Hermann

Redakteurin Steffi Fust hat's überstanden



Geschafft. 5.607 Läufer und Läuferinnen haben am Sonntag nach einem langen, beschwerlichen Weg vom Detmolder Hermannsdenkmal bis zur Bielefelder Sparrenburg das Ziel erreicht. Unter ihnen auch unsere Redakteurin Stephanie Fust. In 3:17:24 Stunden lief die 37-Jährige aus Bad Oeynhausen als 3.850ste über die Zielmatte. Nachdem die Mutter zweier Söhne (3 und 6 Jahre) zuvor an gleicher Stelle über ihre hindernisreiche Vorbereitung auf den Hermann berichtet hatte, schildert sie nun ihre Erlebnisse bei ihrem Debütlauf.

■ Eines vorweg: Es war klasse! Von der reibungslos funktionierenden Organisation, der Streckenführung bis zur Unterstützung der Zuschauer einfach toll. Ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte. Einen klitzekleinen Verbesserungsvorschlag hätte ich aber doch: Es lässt sich sicher eine Möglichkeit finden, die Strecke sagen wir mal um fünf bis sechs Kilometer zu verkürzen. 31,2 Kilometer, das muss doch nicht sein.

Zumindest wäre mir so Einiges erspart geblieben. Abgesehen von ein bisschen Muskelkater gehts mir jetzt zwar gut, aber schon auf besagten letzten Kilometern hatte ich die Laufschuhe gedanklich auf unbestimmte Zeit in die hinterste Schrankecke verstaut. Und im Zielbereich fühlte ich die Bestätigung all jener Geschichten, die mir vorher von Hermannsläufers zugetragen worden waren, in meinen Beinen. Ich konnte zwar noch laufen, muss dabei aber ausgesehen haben wie ein ungelinker Roboter.

Als mir meine Kinder vor Freude strahlend um den Hals fielen, war der Schmerz vorerst vergessen. Mit einem selbst gemalten Transparent und Proviant im Korb hatten sie gemeinsam mit Großeltern und Freunden an der Promenade ausgeharrt, um mich und meinen Mann dort zu empfangen. Das ein oder andere für uns gedachte Stück Kuchen ging dabei drauf, denn sie mussten länger warten als ursprünglich geplant. Drei Stunden und zehn Minuten hatten wir kalkuliert. Bei Kilometer 20 lagen wir auch noch gut in der Zeit, konnten die Landschaft und den Jubel der Zuschauer genießen. Selbst der gefürchtete

Tönsberg konnte uns nichts anhaben. Während andere Mitstreiter an dieser Stelle gegangen sind, wechselten wir im langsamen Laufschrift auf die Überholspur. „Du kannst eh nicht mehr gewinnen“, rief mir einer hinterher. Wie witzig.

Das Lachen sollte uns aber noch vergehen. Ging es auf dem Weg durch die Massen in Oerlinghausen noch fröhlich und entspannt zu, wurde es irgendwo zwischen Schopketal und Lämershagen verdächtig ruhig im Hauptfeld der Hermannsläufer. Jeder schien nur noch mit der Verdrängung menschlicher, im Hinblick auf die Zielankunft aber eher hinderlicher Bedürfnisse beschäftigt zu sein. Der Bratwurst-Geruch in der Luft machte die Sache nicht leichter. Stattdessen mussten wir mit Elektrolyten, Bananen und Äpfeln vorlieb nehmen. Doch so viel konnte mein Magen gar nicht aufnehmen, wie meine Beine gebraucht hätten, um einigermaßen wieder auf Trab zu kommen.

Die Erlebnisse am Rande waren es, die mich wieder aufriefen und durchs Ziel brachten: Ein Gespräch mit einem jungen Mann aus Löhne, der mich als Autorin dieser Zeilen identifizierte, die Begeisterung der Zuschauer am Wegrand oder Aufmunterungen in schriftlicher Form: „Helden sterben nicht im Bett“ sowie „Die Schmerzen gehen, der Stolz nicht“. Wie wahr.

Und weil es so schön intensiv war, bin ich den Hermann abends vor meinem geistigen Auge gleich noch einmal gelauert. Diesmal allerdings in verkürzter Form, denn irgendwann bin ich dann doch eingeschlagen. Und weil es so schön intensiv war, bin ich den Hermann abends vor meinem geistigen Auge gleich noch einmal gelauert. Diesmal allerdings in verkürzter Form, denn irgendwann bin ich dann doch eingeschlagen.



Vier Mann, ein Sieger: Stefano Garzelli (2. v. l.) verwies Gerald Ciolek (l.) und Danilo Hondo (r.) auf die Podest-Plätze. Erik Zabel im Milram-Trikot wurde nach 190,2 Kilometern rund um den Henninger Turm Vierter.

FOTO: DPA

## Hondo träumt noch von Paris

**RADSPORT: Lamonta-Fahrer nach Platz drei am Henninger Turm zurück in Beletage**

■ **Frankfurt (sid/dpa).** Nach seiner Fahrt aufs Podest am Henninger Turm träumte Radprofi Danilo Hondo schon vom Arc de Triomphe in Paris. „Ich bleibe optimistisch und hoffe weiter auf die Teilnahme an der Tour de France“, erklärte der 32-Jährige nach seinem dritten Platz beim Frühjahrsklassiker rund um Frankfurt.

Der für das drittklassige Team Lamonta aus Rheda-Wiedenbrück fahrende Hondo forderte eine Rehabilitation zumindest auf Zeit: „Jeder sollte akzeptieren, dass ich momentan als unschuldig gelte.“ Doch dieses Argument kann dem Sunnyboy wohl nicht zum ersehnten Start bei der Tour am 1. Juli helfen. „Der Weltverband müsste sich zum Fall Hondo erneut schriftlich äußern“, meinte sein früherer Arbeitgeber Hans-Michael

Holzner, Manager im Team Gerolsteiner, und verwies auf die anhaltende Rechtsunsicherheit. Das Thema Hondo sorgt in der Branche offensichtlich für Unbehagen. Am Montag saß der Drittplatzierte in Frankfurt bei der offiziellen Pressekonferenz auf dem Podium, und allen – außer ihm – schien die Situation

abend hatte ein Fernseh-Journalist die arrivierten Profis Erik Zabel und Jens Voigt vor laufender Kamera gefragt, ob der neue/alte Arbeitskollege dem ohnehin angeschlagenen Image des Radsports nicht schade. Beide schauten sehr pikiert, Zabel antwortete dünn: „Laut Reglement ist er startberechtigt.“

## Ehrenkodex verbietet die Beschäftigung eines wegen Dopings gesperrten Fahrers

ein wenig peinlich zu sein. Rudolf Scharping, ehemaliger Kanzlerkandidat und Verbandspräsident, gratulierte Hondo knapp und suchte sich dann einen freien Sitzplatz neben dem deutschen Meister Gerald Ciolek. Neben Hondo, der sich gerade in der Beletage des Rad-sport zurückgemeldet hatte, blieb der Stuhl frei. Am Vor-

Nach einem Jahr Zwangspause erlangte Hondo am 17. März die vorläufige Fahrerlaubnis per einstweiliger Verfügung. Die Hauptverhandlung vor dem Obersten Schweizer Kantonsgericht (wohl im Herbst) soll den Fall endgültig klären. Seit dem 18. April fährt Hondo für das Team Lamonta, dem die Türen zur Tour versperrt sind.

## Auszeit an der Theke

**HANDBALL: Lemgo muss in Düsseldorf ran**

■ **Lemgo (jh).** Die Party-Power stimmt beim TBV Lemgo. Aus dem 1. Mai haben die frischgebackenen Europapokalsieger gleich zwei Feiertage und -nächte gemacht. Heute um 19.30 Uhr wird die spannende Frage beantwortet, wie schnell Lemgos Handball-Riesen regenerieren.

Um die längste Theke der Welt wird bei der abstiegsgefährdeten HSG Düsseldorf jehdenfalls ein großer Bogen gemacht. Schließlich hat spezialisierte Logi Geirsson „noch längst nicht fertig“. In der Stunde des großen Triumphes versprach der gegen

Göppingen jeweils acht Mal erfolgreiche Isländer: „Wir geben erst Ruhe, wenn wir auf einem Champions-League-Platz stehen“. Was Trainer Volker Mudrow pragmatischer sieht: „Dafür müssten wir wohl alle noch ausstehenden sieben Spiele gewinnen.“ Unabhängig vom Ausgang der heutigen Partie wird am morgigen Donnerstag erneut gefeiert. Nach einem Empfang bei Bürgermeister Dr. Austermann, Landrat Heuwinkel und Regierungspräsidentin Thoman-Stahl wird sich die Mannschaft gegen 18.15 Uhr auf dem Marktplatz präsentieren.

## Auftaktschlappe für Haas

**TENNIS: Gremelmayer schafft Sensationserfolg**

■ **München (sid).** Er wollte sein „Heimturnier“ endlich gewinnen, statt dessen ist Tommy Haas der Start in die Sandplatzsaison gründlich misslungen. Nach einer Wettkampfpause von zweieinhalb Wochen scheiterte der 28-Jährige beim mit 323.250 Euro dotierten ATP-Turnier in München in Runde eins. Der an Nummer vier gesetzte Haas unterlag dem kroatischen Aufschlag-Riesen Ivo Karlovic mit 3:6, 6:7 (3:7).

Besser machte es Philipp Kohlschreiber. Der Augsburger zog durch ein 7:6 (7:3), 7:6 (7:5) gegen den an Nummer zwei gesetz-

ten kroatischen Davis Cup-Sieger Mario Ancic überraschend ins Achtelfinale ein. Für eine Sensation sorgte am zweiten Turniertag Denis Gremelmayer: Der Heidelberger, der zu Jahresbeginn bei den Australian Open mit dem Einzug in die dritte Runde Aufsehen erregt hatte, schlug den an Nummer eins gesetzten Turnierfavoriten Guillermo Coria aus Argentinien mit 3:6, 6:2, 6:3. Zudem erreichten Björn Phau (Darmstadt), Simon Greul (Stuttgart) sowie der Frankfurter Alexander Waske nach einem 7:4, 6:3 gegen Florian Mayer das Achtelfinale.

## Die Kavallerie aus dem Morgenland

**REITSPORT: Gastland Oman bringt Exotik ins Turnier Horses & Dreams / Werth und Sloothaak überzeugen**

VON NORBERT HERBST

■ **Hagen a. T. W.** Diesem Ambiente und der idyllischen Lage mitten im Herz des Teutoburger Waldes in Hagen kann sich kein Reiter verschließen. „Einmalig“, sagte Christina Liebherr aus der Schweiz, „phantastisch“, ergänzte Otto Becker und Junior-Bundestrainer Dietmar Gugler nannte den Turnierort „das Aachen für die Jugend“.

Der Mix stimmte im nahen Osnabrücker Land. Zugleich gewinnt das Reit- und Springturnier Horses & Dreams – es ist nicht mehr wie zur Gründerzeit allein der Jugend vorbehalten – international immer mehr an Stellenwert. Annähernd 100 Aussteller sorgten auf der wunderschönen Anlage für Lifestyle-Ambiente. Dazu wehte ein Hauch von 1.000- und-einer-Nacht über dem Borgberg: Der Sultan von Oman hatte eine Abordnung seiner Royal Cavalry geschickt, die mit 30 Arabern für



Ordentlich orientalisches: Teile der Royal Cavalry des Sultans von Oman auf ihren Arabern.

FOTO: FRIELER

tolle und stimmungsvolle Schaulust sorgte. Auch das Beduinen-Trikot gab den Besuchern Einblicke in die Welt des Orients. Der „heilige Ulli“, wie Macher Ulrich Kasselmann in der Szene genannt wird, überließ nichts dem Zufall. Zusammen mit Frau Bianca, Sohn Francois und dem bewährten Team hatte er alles im Griff. Am Ende war er

mit dem Turnier und den 50 Prüfungen zufrieden: „Wir haben trotz des schlechten Wetters zum Beginn die 40.000-Zuschauer-Marke gesprengt. Das lässt für die Zukunft hoffen.“ Besonders froh war der Dressurguru vom Teuto, dass es sich bewährt hat, mit dem Oman erstmals ein Gastland einzuladen. Daran werde festgehalten.

Auch sportlich lief es rund. In der Dressur bewies Isabell Werth nach ihrem gelungenen Weltcup-Auftritt von Amsterdam mit zwei Siegen im Grand Prix und im Special, dass mit ihr im WM-Jahr wieder zu rechnen ist. „Satchmo ist sauber durch beide Prüfungen gegangen. Das lässt sich gut an“, strahlte sie. Aus heimischer Sicht war auch Kathrin Bettenworth (Spence) erfolgreich. Sie belegte im Championat der Berufsreiter hinter Falk Rosenbauer vom Grönwoldhof Platz zwei. Bei den Springreitern schnitt aus ostwestfälischer Sicht Franke Sloothaak (Borgholzhausen) am besten ab. Mit Aquino wurde er Dritter im Großen Preis. Dazu siegte er im Zwei-Phasen-Springen mit demselben Pferd und war zweimal platziert. Sein Bereiter Daniel Deußler belegte mit Sundance K in einem schweren Springen Rang zwei. Mylene Diederichsmeier (Steinhagen) wurde mit Miss Saigon Vierte.

## Handball

## Bundesliga

Team	Punkte	Siege	Niederlagen	Tore	Spiele	
FA Göppingen - Kronau/Ostringen	29:28					
HSG Düsseldorf - TBV Lemgo	Mi. 19:30					
Melsungen - Flensburg-Handewitt	Mi. 19:30					
HSV Hamburg - HSG Nordhorn	Mi. 20:00					
Gummersbach - Wilhelmshaven	Mi. 20:00					
THW Kiel - TV Großwallstadt	Mi. 20:00					
1 THW Kiel	26	24	0	2	953:747	48: 4
2 Flensburg-H.	27	22	2	3	923:764	46: 8
3 Gummersbach	27	21	2	4	820:712	44:10
4 SC Magdeburg	28	21	2	5	901:791	44:12
5 TBV Lemgo	26	18	2	6	854:747	38:14
6 Nordhorn	27	16	0	11	823:772	32:22
7 Kronau/Östr.	29	15	2	12	822:809	32:26
8 Großwallstadt	27	14	2	11	785:764	30:24
9 HSV Hamburg	27	13	3	11	791:757	29:25
10 FA Göppingen	28	14	1	13	819:821	29:27
11 TuS N-Lübbecke	28	8	4	16	835:864	20:36
12 MT Melsungen	27	9	1	17	777:844	19:35
13 GWD Minden	28	8	3	17	776:836	19:37
14 Wilhelmshaven	27	5	5	17	698:800	15:39
15 HSG Wetzlar	28	7	1	20	777:875	15:41
16 HSG Düsseldorf	28	6	3	19	763:888	15:41
17 VfL Pfullingen	28	4	4	20	743:848	12:44
18 Conc. Delitzsch	28	3	1	24	679:900	7:49

## KURZ NOTIERT

**Fußball: Absage von van Bommel**  
Der niederländische Nationalspieler Mark van Bommel hat Bayern München einen Korb gegeben. Der Mittelfeldspieler wollte nicht an die Isar wechseln, sondern seinen noch bis 2008 laufenden Vertrag beim spanischen Meister FC Barcelona erfüllen.

**Eishockey: Aufstieg mit Krupp**  
Das deutsche Team hat bei der B-WM in Frankreich auch die letzte Begegnung gewonnen und kehrt nach einjähriger Abstinenz direkt in die A-Gruppe zurück. Das 5:0 gegen Gastgeber Frankreich war der fünfte Sieg im fünften Spiel. Nach diesem Erfolg möchte der Deutsche Eishockey-Bund Trainer Uwe Krupp langfristige binden. Krupp überdenkt das Angebot. Das zweite Aufstiegsstadium in Estand gewann Österreich, das im nächsten Jahr ebenfalls erstklassig ist.

**Fußball: Lizarazu beendet Karriere**  
Bixente Lizarazu hängt nach dem Ende der laufenden Saison seine Fußballschuhe an den Nagel. Der 36-jährige Franzose, der 1997 zum FC Bayern München kam, wird in den kommenden drei Jahren als Experte für den französischen Fernsehsender Canal plus arbeiten.

**Handball: Nachfolger für Yoon**  
Der griechische Nationalspieler Alexis Alvanos wechselt zur neuen Saison vom Bundesligisten HSG Wetzlar zum VfL Gummersbach. Alvanos soll beim deutschen Rekordmeister Nachfolger des südkoreanischen Torjägers Yoon Kyung-shin werden.

**Rallye: Kleinschmidt ohne Team**  
Jutta Kleinschmidt muss sich für ihre 16. Wüsten-Rallye Dakar ein neues Team suchen. Nach vierjähriger Partnerschaft beendete VW die Zusammenarbeit mit der Kölnerin, die den Klassiker 2001 als erste und bisher einzige Frau auf Mitsubishi gewann.

**Fußball: McClaren für England**  
Steve McClaren, Teammanager des englischen Uefa-Cup-Finalisten FC Middlesbrough, soll Nachfolger von Sven-Göran Eriksson als Trainer der englischen Nationalmannschaft werden. Bislang war McClaren Erikssons Assistent. Wunschkandidat Felipe Scolari hatte ein Angebot abgelehnt.

## Sehnsucht nach China-Gold

■ **Bremen (sid).** Timo Boll und Co. schielten sehnsüchtig auf das Gold am Hals der Tischtennis-Kaiser aus China, lächelten aber trotzdem glücklich ins Publikum und genossen den donnernden Applaus von 9.000 Zuschauern für den Gewinn der Bronzemedaille. Das deutsche Herren-Team hat bei der Mannschafts-WM in Bremen zwei Jahre nach Silber in Katar seinen Platz in der Weltspitze hinter dem alten und neuen WM-Champion aus dem Reich der Mitte, der im Finale 3:0 gegen Südkorea triumphierte, eindrucksvoll bestätigt. Zwar konnten die Gastgeber die Asiaten bei der 1:3-Halbfinalniederlage auch mit dem Heimvorteil nicht wie erträumt vom Thron stoßen. Allerdings holte die DTTB-Auswahl zum ersten Mal in der 80-jährigen WM-Historie bei zwei Turnieren hintereinander eine Medaille.

## Live im TV

**BR:** 14.10 Uhr, Tennis, ATP-Turnier in München  
**Eurosport:** 15.00 Uhr, Gewichtheben-EM: Frauen bis 58 kg; 17.00 Uhr, Fußball, U-17-EM: Deutschland – Belgien, 19 Uhr: Spanien – Luxemburg; 20.45 Uhr, Gewichtheben-EM: Männer bis 62 kg